

Vorläufiges Geschäftsergebnis 2014

„Management Overview“: Einnahmen höher als geplant, Ausgaben geringer als geplant – was vielleicht ein Problem sein könnte, denn wir wollen das Geld ja für Open Source arbeiten lassen und nicht horten. Statt einem geplanten Verlust von EUR 13.000 haben wir einen Gewinn von EUR 25.000 gemacht.

	Plan	Ist
Eigenkapital am 1.1.2014	66,000.00 €	62,600.00 €
(davon Rücklagen)	25,000.00 €	25,000.00 €
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	5,000.00 €	10,500.00 €
Spenden	5,000.00 €	7,100.00 €
		76,200.00 €
Konferenz + Sponsoring	70,000.00 €	28,600.00 €
	80,000.00 €	122,400.00 €
Ausgaben		
		-49,000.00 €
Konferenz	-50,000.00 €	-26,400.00 €
Community-Projekte	-15,000.00 €	-5,300.00 €
Vorstandsarbeit	-5,000.00 €	-400.00 €
Öffentlichkeitsarbeit	-3,000.00 €	-300.00 €
IT-Infrastruktur	-5,000.00 €	-2,400.00 €
Steuerberatung	-2,500.00 €	-2,600.00 €
Steuer(-nachzahlung)	-10,000.00 €	-11,000.00 €
Sonstiges	-2,500.00 €	0.00 €
	-93,000.00 €	-97,400.00 €
Jahresergebnis	-13,000.00 €	25,000.00 €
Eigenkapital am 31.12.2014	53,000.00 €	87,600.00 €
(davon Rücklagen)	35,000.00 €	35,000.00 €

Erläuterungen:

Das Eigenkapital zum 1.1. ist in meinen Zahlen niedriger als in der Planung, das kann aber ein Buchungsfehler im GnuCash sein, den ich noch suchen muss.

Mitgliederbeiträge sind in unserer Buchhaltung nicht den verursachenden Jahren zugewiesen. Die rechnerischen Jahreseinnahmen aus Mitgliedschaften belaufen sich derzeit auf rund EUR 6.000; die Einnahmen im Jahr 2014 sind höher, weil Anstrengungen zur Eintreibung ausstehender Zahlungen unternommen wurden. Ausstände von rund EUR 7.400 zu Beginn des Jahres 2014 sind jetzt auf rund EUR 2.900 geschrumpft, von denen etwa die Hälfte vermutlich uneinbringlich ist.

Spenden wurden hauptsächlich für OSM (rund EUR 5.000) eingenommen.

Die FOSSGIS-Konferenz in Berlin brachte mit einem Ergebnis von EUR 27.000 rund EUR 7.000 mehr ein als erwartet; die nicht budgetierte SOTM-EU-Konferenz in Karlsruhe endete mit einem Plus von rund EUR 2.000. Eine Steuernachzahlung von grob EUR 5.000 auf den Konferenz-Erlös ist jedoch zu erwarten.

Für Community-Projekte (inkl. OSM) wurde weit weniger ausgegeben als budgetiert (nur EUR 5.300). Eventuell ist der Prozess für oder das Wissen über die Mittelbereitstellung noch nicht gut genug. Einige Ausgaben aus dem OSM-Bereich verbergen sich allerdings auch im Posten „IT-Infrastruktur“.

Auch die Vorstands- und Öffentlichkeitsarbeit blieben weit hinter den veranschlagten Kosten zurück.

Die IT-Infrastruktur verursachte ebenfalls nur halb so viele Kosten wie veranschlagt; im Budget war eine Umstellung vorweggenommen worden, die dann doch noch nicht stattgefunden hat. Der Löwenanteil der IT-Kosten entfällt auf den „Overpass“-Server des OpenStreetMap-Projekts.

Was Rücklagen anbetrifft, habe ich hier eine kleine Änderung gegenüber der früheren Buchhaltung vorgenommen. Eine Rücklage mindert nicht unser Eigenkapital, sie ist Teil von ihm und hat den Charakter eines Geldtopfs für schlechte Zeiten (z.B. für Ausfallrisiko bei Konferenz). Es ist daher nicht richtig, die geplante Rücklage von (weiteren) 10.000 EUR in Gedanken von unserem Jahresgewinn abzuziehen – wir haben das Geld ja verdient. Eine Rückstellung hingegen so-gut-wie-schon-ausgegebenes Geld, das tatsächlich im Jahr der Bildung auch als Ausgabe zählt. Ich habe daher für die zu erwartende Steuernachzahlung (für die Jahre 2011-2013 inzwischen mit EUR 6.000 beziffert, aber noch nicht gezahlt.; für 2014 vermute ich rund EUR 5.000) eine Rückstellung gebildet, die auch direkt unter „Ausgaben“ erscheint (obwohl das Geld noch auf dem Konto ist). Die Rücklagen habe ich wie geplant angepasst (also Konferenz-Rücklage von EUR 15.000 auf EUR 25.000 erhöht, ungebundene Rücklage unverändert).

Der Konferenzbetrieb ist umsatzsteuerpflichtig.